



Gemeinsam für mehr Bildung
Volkshochschulverband Baden-Württemberg

Volkshochschulen – Orte der Integration



Integration als Bildungsaufgabe beginnt mit dem Erlernen der deutschen Sprache. Darüber hinaus bedarf es jedoch auch der kulturellen Integration. Das ist ein sehr anspruchsvolles Ziel. Schon gar, wenn es um die Integration in eine pluralistische Gesellschaft wie die unsere geht.

Denn das zentrale Strukturprinzip unserer Gesellschaft ist, dass sie keine absoluten, einfachen Wahrheiten kennt. Sie ist geprägt von der Relativität religiöser und politischer Weltanschauungen, der Relativität von Überzeugungen bis hin zur Relativität von Lebensentwürfen. Deshalb herrschen in unserer pluralistisch verfassten Gesellschaft nicht Homogenität und Einheit, sondern Verschiedenheit und Differenz.

Integration ist darüber hinaus ein zweiseitiges Unterfangen. Auch auf Seiten der aufnehmenden Gesellschaft bedarf es der Bildung, nämlich vor allem der interkulturellen Bildung. Wir alle müssen es uns ermöglichen, die Kompetenzen und den Reichtum fremder Kulturen kennen und schätzen zu lernen. Und wir müssen dazu beitragen, dass sich Toleranz und Anerkennung von Andersartigkeit entwickeln können.

Das hier nur auszugsweise dargestellte Angebot der Volkshochschulen als Orte der Integration im Jahr 2016 richtete sich deshalb an beide Seiten.

Angebote für die Aufnahmegesellschaft

Fortbildungen für ehrenamtlich Tätige

Die Volkshochschulen unterstützen ehrenamtliches Engagement durch die Vermittlung der notwendigen Kenntnisse und Kompetenzen. Interkulturelle und interreligiöse Herausforderungen werden dabei ebenso thematisiert wie Fragen zum rechtlichen Status der Ehrenamtlichen sowie politisches Hintergrundwissen. Eine besondere Zielgruppe bilden ehrenamtliche Sprachbegleiterinnen und -begleiter, für die der Volkshochschulverband eine eigene Fortbildungsreihe entwickelt hat.

339
Fortbildungen für Ehrenamtliche

4.070
Teilnehmende

Interkulturelle Bildung für Verwaltungen und für die allgemeine Bevölkerung

Im Projekt „Kulturen integrieren – Initiative zur interkulturellen Öffnung in Kommunen“ haben die Volkshochschulen Interkulturelle Trainings für Kommunen durchgeführt, gefördert aus Mitteln des Integrationsministeriums. Teilgenommen haben Mitarbeiter/innen kommunaler Einrichtungen wie beispielsweise Integrations- und Flüchtlingsbeauftragte. Angebote zur interkulturellen Bildung und Begegnung für alle Interessierten finden sich an jeder Volkshochschule.

380
Teilnehmende

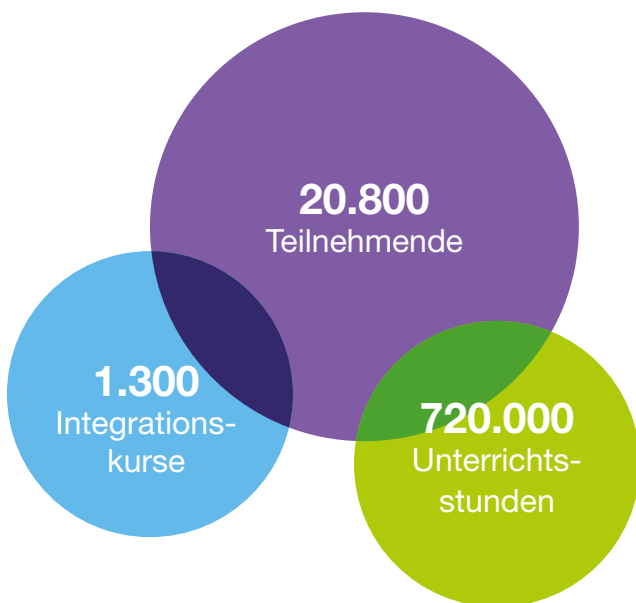
27
Interkulturelle Trainings für Kommunen

415.000
Teilnehmende an allgemeinen interkulturellen Bildungsangeboten

Angebote für Zugewanderte

Deutschkurse für Flüchtlinge

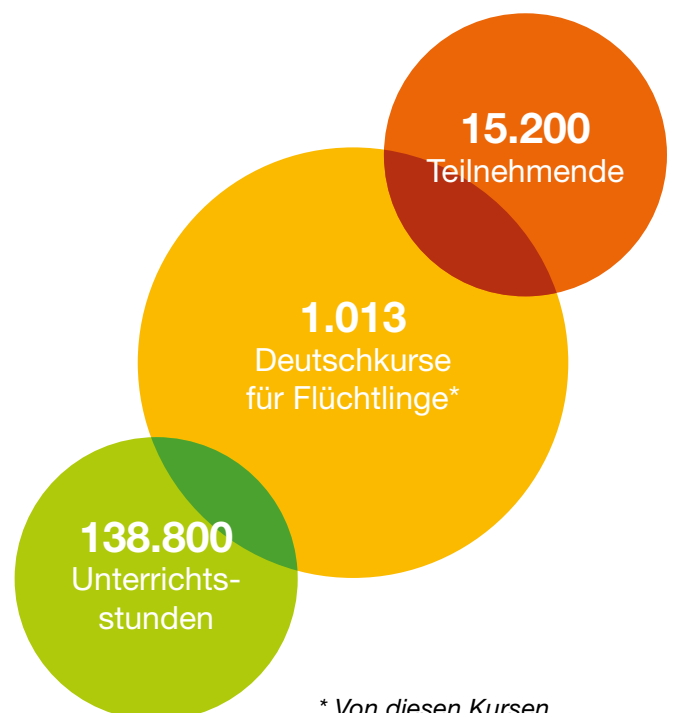
Sprachförderung von Anfang an und für alle – nur so kann Integration gelingen. Deshalb sollten alle nach Deutschland geflüchteten Menschen die Möglichkeit haben, die deutsche Sprache zu erlernen. Die vom Bund finanzierten Integrationskurse sind indessen nur für Flüchtlinge mit guter Bleibeperspektive geöffnet. Alle anderen Deutschkurse müssen anderweitig finanziert werden, so zum Beispiel vom Land Baden-Württemberg.



Integrationskurse

Die Teilnehmenden erwerben eine Sprachkompetenz in Deutsch, die es ihnen ermöglichen soll, Alltagssituationen schriftlich und mündlich selbstständig zu bewältigen. Daneben gewinnen sie im Rahmen des Orientierungskurses Einblicke in die deutsche Rechtsordnung, Kultur und Geschichte.

Die Volkshochschulen sind der größte Anbieter von Integrationskursen im Land und decken rund die Hälfte des Angebots ab.



* Von diesen Kursen wurden 603 alleine durch das Land finanziert.

Viele Flüchtlinge, die derzeit aus Bürgerkriegsgebieten zu uns kommen oder über die letzten Jahre bei uns Schutz vor Gewalt und Verfolgung gesucht haben, werden für längere Zeit bei uns bleiben und Teil unserer Gesellschaft werden. Ob dies ein Erfolg wird oder eine dauerhafte Belastung, hängt entscheidend davon ab, ob die Integration der Menschen, die längerfristig zu uns kommen, gelingt. Was wir auf dem Feld der Integration in den kommenden Monaten und Jahren tun, hat einen ganz entscheidenden Einfluss auf die Zukunft unseres Landes. Integration ist dabei ein komplexer Prozess, der die Gesellschaft und die Individuen verändert. Und diese Veränderung muss aktiv gestaltet werden. Dabei sind beide Seiten gefordert: Mehrheitsgesellschaft und Migranten.

Ist dieser Prozess erfolgreich, so stärkt er den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Die Leitlinie von Baden-Württemberg „Integration fordern und Integration fördern“ bringt dies gut auf einen Punkt: Wir geben einen Vertrauensvorschuss, wir investieren in die Zukunft der Menschen, die zu uns kommen, wir leben eine Willkommenskultur, aber wir erwarten im Gegenzug Leistungsbereitschaft, Anstrengung, Verantwortungsbereitschaft und Integrationswillen.

Winfried Kretschmann

Winfried Kretschmann MdL
Ministerpräsident des Landes
Baden-Württemberg



Zum Thema Integration
unter www.vhs-bw.de

Impressum

Volkshochschulverband
Baden-Württemberg e. V.
Raiffeisenstr. 14
70771 Leinfelden-Echterdingen

Tel. 0711 75900-0
Fax 0711 75900-41
info@vhs-bw.de
www.vhs-bw.de